

Ausbau der Radstation ab Frühjahr 2012 möglich

Nach Kostensteigerung: Bezirksregierung stellt höheren Zuschuss in Aussicht

LIPPSTADT ■ Die Erweiterung der Radstation am Bahnhof kann womöglich schon im Frühjahr 2012 erfolgen. Wie der Leiter des Fachdienstes Gebäudewirtschaft, Klaus Brüggelolte, mitteilte, hat die Bezirksregierung inzwischen einen höheren Zuschuss in Aussicht gestellt.

Anlässlich ihrer jährlichen Radtour ließ sich die SPD am Samstag Konzept und Umbaupläne des örtlichen Fahrradparkhauses erläutern. Andreas Knapp und Reinhard Venjakob von der INI, deren Tochter Integra die Einrichtung betreibt, legten den Erweiterungsbedarf vor Ort dar.

Nominell verfüge das Haus über 180 Stellplätze, erklärte Knapp. Wegen der großen Nachfrage würden indes auch Zweiräder in den Gängen deponiert, sodass man notgedrungen Platz für 250 Einsteller geschaffen habe. Das bedeute aber, dass die Frühschicht morgens erst einmal aufräumen müsse. Dabei erhöhe die Enge das Risiko von



Wo sich jetzt noch die freien Ständer befinden, soll bald der Anbau der Radstation entstehen.

Beschädigungen. Knapp: „Es ist ein Riesenaufwand, den wir betreiben.“ Ein Anbau sei „dringend erforderlich“.

Die Pläne dafür sind fertig ausgearbeitet. Wie Klaus Brüggelolte erläuterte, ist ein 25 Meter langer Baukörper an der Bahnhofstraße vorgesehen, der sich im Westen an die Radstation anschließen wird.

Er böte Platz für 110 Räder. Dank neuer Steuerungstechnik wäre dann das gesamte Haus per Transponder rund um die Uhr zugänglich. Bisher steht dafür nur ein Raum mit gut 20 Plätzen zur Verfügung.

Der Anbau soll an der Stelle entstehen, wo sich bisher die kostenlosen Ständer unter freiem Himmel befinden. Diese wür-

den genauso nach Westen versetzt wie die Treppe, die einen direkten Zugang zum Bahnsteig ermöglicht. Brüggelolte: „Wir werden nicht alle Radfahrer zwingen, ihr Rad in die Radstation zu bringen.“ Um die Fassade weniger massiv aussehen zu lassen, sei am Übergang vom alten zum neuen Gebäudeteil ein Glaskubus geplant. Ansonsten machte Brüggelolte aber nicht viel Hoffnung auf eine ansprechende Gestaltung: „Es ist Schlichtbauweise. Für Architektur ist kein Geld da.“

Knackpunkt sind ohnehin die Kosten: Ursprünglich waren rund 120 000 Euro für die Erweiterung vorgesehen. Etwa 85 000 Euro, also gut 70 Prozent, hätte das Land übernehmen sollen. Wegen der öffentlichen Bautätigkeit aufgrund von Konjunkturpaket und weiteren Programmen sowie einer regen privaten Nachfrage sind die Preise derzeit jedoch höher als erwartet (wir berichteten).

Inzwischen gehe die Stadt von rund 200 000 Euro aus, sagte Brüggelolte. Vor wenigen Tagen habe die Bezirksregierung jedoch zusätzliche Fördermittel in Aussicht gestellt, berichtete Brüggelolte. Auf Anfrage der Grünen werde Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann dem Rat an diesem Montag diese neue Entwicklung erläutern. Deshalb wollte der Stadt-Vertreter am Samstag auch noch keine genauen Zahlen nennen.

Wenn die örtliche Politik nun auch den eigenen Anteil zu erhöhen bereit ist, könnte laut Brüggelolte eine erneute Ausschreibung erfolgen und der Bau im Frühjahr 2012 beginnen. ■ isa



Klaus Brüggelolte, Reinhard Venjakob und Andreas Knapp (v.r.) stellten am Samstag dem SPD-Ortsverein die Erweiterungspläne für die Radstation vor. ■ Fotos: Salmen